

Protokoll über die 107. Sitzung des Schulgemeinschaftsausschusses

Ort: BG Bregenz-Blumenstraße, Direktion

Zeit: Dienstag, 4. Dezember 2018, 19.00 – 23:15 Uhr

Vorsitz: Dir. Hr. Mag. Klemens Voit

Protokoll: Sara Susanna Schönenberger

Anwesend: Schülervvertretung: Dione Azemi, 6b, Schulsprecherin

Latif Dertli, 6a, stv. Schulsprecher

Sara Susanna Schönenberger, 7d, stv. Schulsprecherin

Elternvertretung: Dr. Elena Schramm, EV-Obfrau

Mag. Peter Holzer, EV-Vizeobmann

Dr. Borghild Goldgruber-Reiner, EV-Stellvertreterin

Lehrerververtretung: MMag. Beat Grabherr

Mag. Marlies Fink

Mag. Carmen Bechter

Marianum: Dir. Mag. Titus Spiegel

Dir. Voit eröffnet die Sitzung – aufgrund erfolgter Neuwahlen stellen sich die Mitglieder kurz vor - stellt die Beschlussfähigkeit fest und gibt die Tagesordnung bekannt:

1. Begrüßung durch den Vorsitzenden
2. Genehmigung des Protokolls über die 106. Sitzung
3. Schulveranstaltungen
4. Schulautonome Tage
5. Turnhallensanierung
6. Handyregelung
7. Sprachwahl dritte Klasse (F, Spa, Lat)
8. Wahlpflichtfächer (Bündelung in sechs Schienen, pädagogisch sinnvoll zusammengesetzte Inhalte)
9. Einheitliche Schulplaner und SA-Mappen
10. Spinde (Neuanschaffung?)
11. Tag der politischen Bildung
12. Glas und Papier als Alternative zu Plastik
13. Damenhygieneartikel
14. Freie Anträge
15. Allfälliges

AD 2) Genehmigung des Protokolls über die 106. Sitzung

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

AD 3) Schulveranstaltungen

Der SGA genehmigt auf Antrag des Direktors den Sprachaufenthalt in Malaga (6. Klasse) und den Sprachaufenthalt in Madrid (6. Klasse), die Sprachwoche Antibes (6. Klasse), die Wienwoche der 7. Klassen, die Schiwochen der 2. und 3. Klassen und die (freiwillige) Kulturwoche in Rom (6./ 7. Klasse). Zusätzlich wird auch die Berlin-Woche der 4f genehmigt.

Im SGA wurde zudem beschlossen, dass die 4. Klassen für ihre Abschlussfahrt einen Preisrahmen von 150 - 200€ einzuhalten haben und das Reiseziel nicht allzu weit weg sein sollte (Österreich: Linz und Salzburg und Deutschland: München und Stuttgart); außerdem liegt der Rahmen bei 2-3 Übernachtungen.

EV Obfrau Dr. Elena Schramm merkt an, dass Ausnahmen ausdrücklich nur von dem Vorstandssitzenden genehmigt werden dürfen.

EV Vizeobmann Mag. Holzer wirft noch ein, ob eine Romreise + Wien-Woche der 7. Klassen nicht zu einer zu großen Kostenbelastung seitens der Eltern führen könnte. Seitens der Lehrervertretung wurde dies verneint, mit der Begründung, dass die Romreise freiwillig wäre und ein sehr straffes Kulturprogramm beinhalte und ansonsten würde es auch Förderungen geben.

Bezüglich der Studienmesse (BEST) in Innsbruck, die für die 7. und 8. Klassen gedacht ist und alle 2 Jahre stattfindet, meint Frau Dr. Goldgruber-Reiner, dass man mehr dafür werben sollte und eine bessere Organisation bezüglich der Zugtickets stattfinden sollte.

AD 4) Schulautonome Tage

Frau Dr. Goldgruber-Reiner meint, dass sich der 05. März 2019 (Faschingsdienstag) am besten eignet, weil es sich für die Schüler und Schülerinnen nicht rentiert, an diesem Tag in die Schule zu gehen.

Somit wurde der Termin von allen Seiten einstimmig genehmigt.

AD 5) Turnhallensanierung

Obwohl letztes Jahr die Turnhalle 3 komplett leer geräumt war, wurde der Umbau abgesagt und auf Februar 2019 vertagt. Dieses Mal soll der Umbau wirklich starten.

Derweilen gehen die jeweiligen Klassen (gerecht aufgeteilt durch die Turnlehrer/innen) in die HTL-Turnhalle, welche uns zur Verfügung gestellt wurde.

AD 6) Handyregelung

Schulsprecherin Azemi fängt zu Beginn an die derzeitige Situation zu schildern. Ein paar Lehrer/innen würden den Schülern/innen die Handys (ohne zu fragen) aus den Hosentaschen ziehen. Zusätzlich sei unter den Lehrern/innen eine regelrechte „Jagd“ auf Handys entstanden.

Die Schülervvertretung fordert deshalb, mit der Begründung, dass wir Schüler/innen alt genug wären, um zu wissen, wann wir die Handys verwenden dürfen und wann nicht, dass bei Benutzung des Handys im Gang bei einem/r Oberstüfler/in eine Ermahnung, vor der Abnahme, erfolgt. Zusätzlich soll der/die jeweilige Schüler/in, bei Abnahme seines/ihres Handys, das Handy nach Unterrichtsende zurückbekommen.

Alle Eltern- und Lehrervertreter sind sich einig, dass der Griff in die Hosentaschen eindeutig zu weit geht.

Auch Herr Direktor Voit zeigt Fassungslosigkeit über die derzeitige Situation.

Die Obfrau des Elternvereins wirft ein, dass sie trotzdem auf die Hausordnung bestehe, besonders im Hinblick auf die Unterstufe.

Auch Lehrervertreterin, Frau Mag. Bechter, stimmt ihr in dieser Hinsicht zu, denn anhand von ihrer Selbstbeobachtung, bemerkte sie selbst, wie die Unterstüfler in den Pausen nur an deren Handies sein würden.

Zusammenfassend beschließt der SGA, dass der/die Schüler/in das Handy nach dem jeweiligem Unterrichtsende bekommt. Die Handysperre der Unterstufe wird beibehalten.

Die gültige Handyregelung lautet folgendermaßen:

1. Grundsätzlich wird die Regelung für die Unterstufe gutgeheißen.

Da die Schüler/innen allerdings keine Gelegenheit haben, ihr Handy sicher zu verwahren, während sie nicht in ihrer eigenen Klasse sind, muss ihnen gestattet sein, das Handy bei sich zu führen.

2. Generell soll das Abfassen mit Fingerspitzengefühl erfolgen. Manche Lehrpersonen seien laut Schülervvertretung direkt auf der Jagd nach Smartphones.

3. Auf keinen Fall geht es an, Handys aus Hosentaschen zu entnehmen, sollten sie einmal dort sichtbar sein, statt sich in der Schultasche zu befinden.

4. Aus rechtlichen Gründen ist es problematisch, ein abgefasstes Handy erst um 15:30 Uhr zurückzugeben. Gesetzlich zulässig sei es, das Handy bis Ende des Unterrichts des jeweiligen Schülers zu verwahren.

5. Grundsätzlich ist mit Augenmaß an die Sache heranzugehen. Eine zu kleinliche Vorgangsweise verhindert die durchaus vorhandene Akzeptanz einer Handyregelung, welche ein maßvolles Handyverhalten als Erziehungsziel im Auge hat.

6. Am Ende des Schuljahres wird erneut eine Evaluierung geplant.

AD 7) Sprachwahl dritte Klasse (F, Spa, Lat)

Bisher konnte man sich entweder für Latein ab der dritten Klasse und anschließend Spanisch ab der fünften Klasse oder Französisch ab der dritten Klasse mit anschließendem Kurzlatein ab der fünften Klasse entscheiden.

Nun erfolgte unter den Lehrern/innen eine Abstimmung, dass man Französisch, Latein und Spanisch ab der dritten Klasse anbieten sollte. Jene, welche Französisch oder Spanisch ab der dritten Klasse gewählt haben, würden ab der fünften Klasse Latein dazubekommen.

Jene, welche sich für Latein ab der dritten Klasse entscheiden würden, würden, wie gehabt, Spanisch ab der fünften Klasse dazubekommen.

Ziel wäre es, dieses Konzept im Schuljahr 2019/20 sofort anwenden zu können, sodass den derzeitigen 2. Klässlern diese Auswahlmöglichkeiten gegeben wären.

Der Antrag wurde einstimmig genehmigt.

AD 8) Wahlpflichtfächer (Bündelung in sechs Schienen, pädagogisch sinnvoll zusammengesetzte Inhalte)

Die Vorstellung erfolgt durch den Lehrervertreter, Herrn MMag. Grabherr.

Die sechs Schienen wären:

1. Mensch und Gesundheit
2. Natur und Technik
3. Bildnerisches Gestalten
4. MGM - Multimedia und Games
5. Psychosoziale Kompetenz
6. Sprachkunst

Alle Schienen würden zur Auswahl für die 5. Klassen stehen und betreffen die 6./7. und 8. Klasse. Jede/r Schüler/in muss eine 1. und 2. Wahl abgeben. Herr MMag. Grabherr meint, dass er es für sinnvoll erachten würde, wenn jede/r Schüler/in ein Motivationsschreiben anfertigen müsste und ein sogenanntes „Orientierungsgespräch“ stattfinden würde. Seine Begründung liegt dabei, dass man sicher geht, dass der/die Schüler/in das auch wirklich will und sich dafür interessiert. Eine Schiene wird eröffnet ab einer Anzahl von +/- 15 Schülern/innen.

Das Konzept wurde einstimmig genehmigt; die dezidierte Ausarbeitung erfolgt noch.

AD 9) Einheitliche Schulplaner und SA-Mappen

Die Lehrervertreterin, Frau Mag. Bechter, fordert Einheitlichkeit in Bezug auf Schularbeiten-Mappen und einen Schulplaner, welcher für das Eintragen von Schularbeiten und Tests, Hausübungen und sonstige Termine, als Hilfestellung jedem/r Schüler/in, dienen soll.

Dieser Antrag wurde abgelehnt, mit der Begründung, dass Schüler/innen sonst genug schon zum Tragen hätten und, dass jedem/r Schüler/in ein Schulplaner am Anfang des Schuljahres zur Verfügung gestellt wird.

AD 10) Spinde

Laut Herrn Direktor Mag. Voit wäre es sinnvoll, über die Anschaffung neuer Spinde nachzudenken. Die mittlerweile in die Jahre gekommen Spinde sind nicht mehr sicher; manche Schlüssel können auch andere Spinde aufsperrern, zusätzlich sind die Spinde auch nicht mehr ganz stabil.

Ein Vorschlag seitens Herrn Direktor Voit wäre, dass man dieselben Spinde, welche auch in Schwimm- und Hallenbäder vorzufinden sind, verwendet. Jedoch müsste jede/r Schüler/in ein eigenes Schloss mitbringen; am besten eignen würde sich ein Zahlenschloss.

Ein Nachteil ist, dass die Kosten der Spinde das Bundesgymnasium Blumenstraße selbst übernehmen müsste.

Der SGA einigte sich einstimmig, dass sich Herr Direktor Mag. Voit weiter erkundigen solle, über geeignete Spinde, welche nicht nur der preislichen Lage, sondern auch den Sicherheitsvorschriften entsprechen würden.

AD 11) Tag der politischen Bildung

Die Schülerversammlung möchte einen Tag der politischen Bildung Ende des Schuljahres einführen. Die Umsetzung soll, wie auch schon am Bundesgymnasium Gallusstraße, durchgeführt werden. Nämlich alle 6. und 7. Klassen sollen daran beteiligt sein und der Workshop würde sich über 2 - 3 Stunden strecken. Ein Vorschlag von der Schulsprecherin Azemi wäre, dass es insgesamt 6 Workshops mit verschiedenen Themenbereichen geben würde und die Workshops von den 2 Schulorganisationen (Aktion kritischer Schüler/innen und Schülerunion) auf jeweils 3 Workshops aufgeteilt werden.

Laut Frau Dr. Goldgruber-Reiner würde sie eher den 06., bzw. 07. Februar 2019 (nach Notenschluss des 1. Semesters), anstatt am Schuljahresende, bevorzugen. Zudem sollten Schulveranstaltungen immer neutral, ohne politische Intuition, gestaltet werden und aus diesem Grund schlägt Frau Dr. Goldgruber-Reiner vor, dass die Workshops vom „Aha“, einer neutralen Organisation, geführt werden sollen, weil diese auch Workshops zu diesen Themenbereichen anbieten würden.

Die Schülerversammlung wird sich darum kümmern und sich diesbezüglich informieren.

AD 12) Glas und Papier als Alternative zu Plastik

Die Schülerversammlung fordert Glas anstatt Plastikflaschen zur Umweltförderung. Die Firma Arlbergquelle würde auch einen Automaten mit diversen Getränken spendieren und zusätzlich einen Recyclingautomaten. Der Vorschlag wird von Herrn Direktor Voit aus Sicherheitsgründen abgelehnt.

Laut der Lehrvertreterin, Frau Mag. Fink, wäre es dann am besten, die Automaten komplett abzuschaffen, denn diese wären am umweltschädlichsten.

Ein zusätzlicher Forderungspunkt ist, dass die Kantine weniger Plastik verwenden soll. Herr Direktor Mag. Voit merkt an, dass er sich darum kümmern und nachfragen wird, ob die Kantine gewisse Vorschriften einhalten wird müssen.

AD 13) Damenhygieneartikel

Die Schülerversammlung startet eine Kuchenaktion, um Geld für die Damenhygieneartikel zu sammeln. Die Hygieneartikel werden in Boxen, die aufklappbar sind, an die Wände der Damentoiletten gehängt. Eine wichtige Anmerkung ist, dass der Inhalt dieser Boxen lediglich

für Notfälle ist. Schulsprecherin Azemi ergänzt, dass sie extra eine billige Version von Damenhygieneartikeln kauft und auch auf den Boxen, anhand eines Schildes signalisiert, dass es nur für Notfälle gedacht ist und es somit nicht zum Missbrauch führt.

Zusätzlich soll die „Aufklärung“ seitens Turnlehrerinnen geschehen.

AD 14) Freie Anträge

Der Dialog zwischen zwei Schülern in Englisch und Spanisch soll bei der Reifeprüfung beibehalten werden. Dies betrifft die derzeitigen 7. Klassen.

Antrag einstimmig angenommen.

AD 15) Allfälliges

Elternobfrau, Frau Mag. Schramm, informiert über die Einnahmen des Lionslaufes. Gesamt wurden 5.828,00 € eingenommen, dem Elternverein bleiben 300,00 € übrig. Dieses Geld wird in zwei neue Pavillons und Projekte investiert. Das restliche Geld wird den Klassen ausgezahlt. Schramm merkt an, dass die Sponsoren verlässlich sein sollten und den Betrag sofort bezahlen müssten.

Lehrervertreterin, Frau Mag. Bechter, fügt hinzu, dass das Geld, wenn möglich, früher ausgezahlt werden sollte. Insbesondere im Fall der 4. Klassen, die eine sogenannte Abschlussreise antreten werden und, es deshalb sinnvoll wäre, ihnen das Geld bis Ende des Semesters auszuzahlen.

Eltern- und Schülerverteter merken an, dass in manchen Fächern (z. Religion, Ethik, Latein oder Informatik) kein zielgerichteter Unterricht nach den gültigen Lehrplänen stattfindet. Es wurde von Seiten der Eltern- und Schülervertreter der dringende Wunsch geäußert, dieses Thema in größerem Rahmen zu diskutieren.

In manchen Fächer gebe es dringenden Besprechungsbedarf bezüglich einzelner Lehrpersonen. Es wird geschildert, dass es in einem Religionsunterricht vorkomme, dass die zuständige Lehrperson den Raum verlassen würde und die Schüler/innen unbeaufsichtigt wären und ohne eine sinnvolle Aufgabe im Raum sitzen würden.

Es wurde gefordert, diese Besprechung auf die nächste größere Konferenz zu vertagen.

Dir. Voit schließt die 107. SGA-Sitzung um 23.15 Uhr mit dem Dank an alle für die konstruktive Mitarbeit.

Bregenz, 04.12.2018

Sara Susanna Schönenberger
Protokollführerin

Dir. Mag Klemens Voit
Vorsitzender